

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Separater Antrag für das Gebiet Eichwis.

Zur Vorlage der kommunalen Bau- und Zonenordnung

Kleinere Ausnutzungsziffern und doch einen Drittel mehr nutzen können?

Alwin Suter, Ortsplaner

In den nächsten Tagen erhalten Sie die Unterlagen zur Gemeindeversammlung vom 22. März 1995 mit dem Antrag zur allgemeinen Revision der Nutzungsplanung. Gleichzeitig liegt auch der Erschliessungsplan und ein separater Antrag zur teilweisen Einzonung der heutigen Reservezone «Eichwis» vor.

Vorgeschichte

Nachdem die Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom 29. Oktober 1993 die umfassende Revision der Ortsplanung zurückgewiesen haben, hat der Gemeinderat – um die Behandlung dieses Geschäftes zu erleichtern – drei Vorlagen ausgearbeitet. Der erste Teil – die Einzonung der Aussenwachen – lag an der März-Gemeindeversammlung 1994 bereits wieder vor.

Obwohl diesbezüglich noch ein Rekurs hängig ist, werden diese Beschlüsse in den neuen Unterlagen als gültig bezeichnet. Am 22. März sollen nun die zwei anderen Teile behandelt werden:

- Allgemeine Revision der Nutzungsplanung mit Einführung der neuen Ausnutzungsziffer sowie Revision des Erschliessungsplanes
- Antrag zur teilweisen Einzonung der Eichwis

Beide Vorlagen haben zwischen dem 22. August und 22. Oktober 1994 öffentlich aufgelegt, und nach einer Vorprüfung durch den Kanton wurden diese nochmals angepasst.

Kleinere Ausnutzungsziffern – trotzdem mehr nutzen können!

Wer die alte und die neue Bauordnung miteinander vergleicht, dem fällt sicher

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Gott, unsere Welt ist verwirrt» . . . Als ich kürzlich an einem Sonntag eingeladen wurde, dieses Gebet mitzubeten, bat ich den Verfasser, Hans Meili, mir dieses Gebet für die Ährenpost zu geben: «Gott, unsere Welt ist verwirrt. Du willst ihr Heil; Unruhe hält uns gefangen; eng ist es in unseren Herzen. Bewege unsere Herzen; wecke unsere Gedanken, festige unseren Mut, damit wir hören und weit werden, damit unsere Verwirrung weicht und wir glauben und nachfolgen.»

Ist es nicht hoffnungsvoll, dass es in unserer Welt noch immer Menschen gibt, die davon überzeugt sind, dass wir in unserer Hilflosigkeit nicht alleingelassen sind, sondern Mut und weite Herzen bekommen? Und das brauchen wir. Weite Herzen sind das Markenzeichen einer gelebten Toleranz.

In der Zukunftswerkstatt bin ich mit Leuten zusammengekommen, die darüber nachgedacht haben, wie man aus unserem Dorf ein «Mekka der Toleranz» machen könnte. Eine Vision von einem Dorf, in dem die Menschen Vorurteile abbauen, offen und ehrlich miteinander umgehen, auch andere Meinungen und Überzeugungen akzeptieren und so ein Klima des Vertrauens und des Wohlbefindens schaffen.

Eugen Schwarzenbach
Fürsorgepräsident

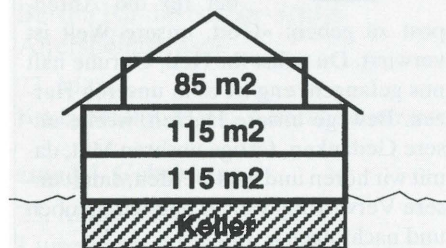
INHALT

Kleinere Ausnutzungsziffern und doch ein Drittel mehr nutzen können?	1-4
Im Dorf getroffen	5
«WeltLaden» eröffnet	6
Die Falle	6
Maskenball Hombrechtikon	7
Jugendhaus zu mieten	7
Jubilare/Veranstaltungskalender	8

auf, dass die Ausnützungsziffern reduziert worden sind. Trotzdem soll man mehr bauen können? Dieser scheinbare Widerspruch ergibt sich aus der neuen Definition der Ausnützungsziffer: Danach sind nur noch die Flächen in den Vollgeschossen an die Ausnützungsziffer anrechenbar. Zusätzlich können jedoch in Dach- und Untergeschossen Nutzflächen erstellt werden, und zwar gleichviel wie in einem durchschnittlichen Vollgeschoss. Am Beispiel der bisherigen Zone W2/35 (neu W2/30) ist dies schematisch dargestellt:

Nutzungsmöglichkeiten und Anordnungsspielraum / Schematisches Beispiel in der Zone W2/35, neu W2/30

Mögliche Bebauung gemäss heutiger Bauordnung



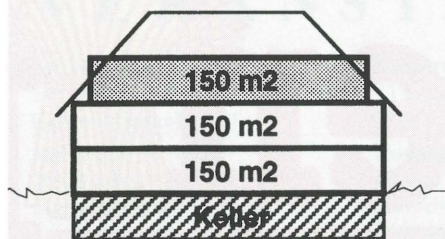
W2/35 (bisher)		
ein Dachgeschoss	85 m ²	Nutzfläche, anrechenbar an AZ
zwei Vollgeschosse 2 x 115 m ²	230 m ²	Nutzfläche, anrechenbar an AZ
kein Untergeschoss	0 m ²	
gesamthaft:	315 m²	effek. Nutzfläche

Die Schemata zeigen, dass sich mit der neuen Regelung gegenüber früher die effektive Nutzfläche um rund ein Drittel erhöht. Dies entspricht dem politisch akzeptierten Verdichtungsziel. Für die übrigen Wohnzonen sind die Auswirkungen in der Tabelle zusammengefasst.

Auswirkungen der neuen Ausnützungsziffern auf ausgewählte Überbauungen

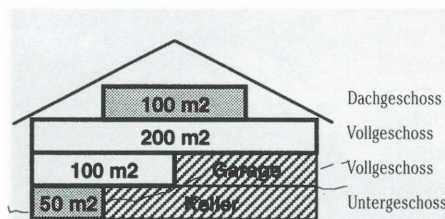
Die Überbauung «Bärdörfli» wurde in der bisherigen Zone W3/60 als Arealüberbauung erstellt. Die effektiv gebaute Überbauung weist eine Ausnützungsziffer von 62% auf. Davon befinden sich rund 14% in den Dachgeschossen. Gemäss neuer Definition beträgt die gebaute Ausnützungsziffer somit lediglich 48%. Im Rahmen einer Arealüberbauung kann diese Dichte um einen Viertel auf 60% erhöht werden. Zusätzlich kann das Dach- und/

Mögliche Bebauung gemäss Antrag



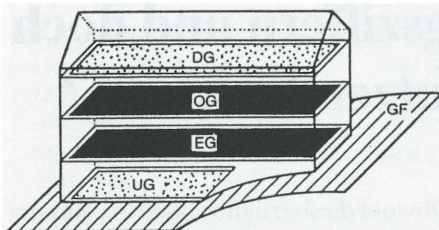
W2/30 (bisher)	
ein Dachgeschoss	150 m ²
zwei Vollgeschosse 2 x 150 m ²	300 m ²
kein Untergeschoss	0 m ²
gesamthaft:	450

ODER



Die Gebäudegrundfläche darf nicht grösser als 250 m² sein.

ein Dachgeschoss	100 m ²	Nutzfläche nicht anrechenbar an AZ
zwei Vollgeschosse 200 + 100 m ²	300 m ²	Nutzfläche nicht anrechenbar an AZ
ein Untergeschoss	50 m ²	Nutzfläche nicht anrechenbar an AZ
gesamthaft:	450 m²	effek. Nutzfläche



schwarz: anrechenbare Nutzfläche in Vollgeschossen
 punktiert: nicht anrechenbare Nutzfläche in Dach- und Untergeschossen
 GF: Grundfläche des überbaubaren Grundstückes

$$AZ (91) = \frac{\text{Nutzfläche in Vollgeschossen}}{\text{Grundfläche}} \text{ in } \%$$

oder Untergeschoss stärker ausgebaut werden. Die Überbauung im hinteren Teil der Heusserstrasse weist eine Ausnützungsziffer nach alter Definition von 55% auf. Davon befinden sich 42% in den drei Vollgeschossen. Diese können im Rahmen einer Arealüberbauung um fast ein Drittel auf 60% erhöht werden. Auch hier kann das Attikageschoss oder das Untergeschoss weiter ausgebaut werden. Die Überbauung Tobel weist in den Vollge-

schossen eine Ausnützungsziffer von 27% auf. Möglich wären gemäss neuer Ordnung 33%. Eine wesentliche Verdichtung ergäbe sich zudem durch einen Ausbau der Dach- und/oder Untergeschosse. Dies hätte allerdings grössere Veränderungen an der Dachkonstruktion zur Folge.

Es ist nun Sache der Gemeindeversammlung zu beurteilen, ob diese Verdichtungsmöglichkeiten im Hinblick auf einen haushälterischen Umgang mit dem Boden sowie mit Rücksicht auf die Wohnqualität und auf das Orts- und Quartierbild vertretbar sind.

Einwohnerkapazität zu gross?

Ein Einwander weist darauf hin, dass mit den neuen Verdichtungsmöglichkeiten von einem Drittel und mit den Ein- und Auszonungen mehr Überbaumöglichkeiten zur Verfügung gestellt, als in den nächsten 15 Jahren voraussichtlich benötigt würden. Dadurch sei Art. 15 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) verletzt.

Dazu meint der Gemeinderat:

«Es ist zwar richtig, dass die theoretische Einwohnerkapazität von 11 700 Personen den absehbaren Bedarf für die nächsten 15 Jahre übersteigt (zurzeit wohnen 7100 Personen in Hombrechtikon). Da jedoch das Verdichtungsziel von einem Drittel als sinnvoll angesehen wird, könnte die theoretische Einwohnerkapazität nur mit Umzonungen von Wohnzonen in Reservezonen oder durch eine weitere Reduktion der Ausnützungsziffer gesenkt werden.

Umzonungen in Reservezonen sind kaum realisierbar, da das ganze Baugebiet weitgehend groberschlossen ist und die bestehenden Baulücken sehr zufällig auf die Bauzonen verteilt sind.

Durch eine weitere Reduktion der AZ könnten Gebäude, welche ihre Nutzung vorwiegend in den Vollgeschossen konsumiert haben, dem neuen Dichtemass unter Umständen widersprechen. Diese Gefahr ist mit der vorgeschlagenen AZ gering, da in einigen Zonen bis 1988 nominal die gleichen Ausnützungsziffern galten, wie sie jetzt beantragt sind.»

Förderung der Arealbauweise

Arealüberbauungen ermöglichen eine bessere bauliche Nutzung von Grundstücken. Sie sind an qualitative Auflagen gebunden. Um dieses Instrument zu fördern, sollen die Mindestarealflächen auf 3000 respektive 6000 m² gesenkt werden. Ein Einwander vertritt



Dieser Teil der Eichwis wird vorläufig in der Reservezone belassen. Für eine spätere Einzonung sind zuerst die Rahmenbedingungen bezüglich Erschliessung und Bauweise zu prüfen und festzulegen.

die Auffassung, es solle an den bisherigen Mindestgrössen der Arealflächen von 4000 resp. 8000 m² festgehalten werden, da die Verdichtung bereits in der Regelbauweise ausreichend sei und keine Gründe bestünden, den Ausnutzungszuschlag leichter zu vergeben.

Dazu meint der Gemeinderat:

«Die Arealbauweise soll stärker als bisher gefördert werden, um bessere architektonische Lösungen mit einer grösseren Gestaltungsfreiheit als bei der Einzelbauweise zu erreichen. Die Mindestgrösse der Arealflächen soll deshalb wie vorgeschlagen auf 3000 m² resp. in den dreigeschossigen Wohnzonen auf 6000 m² reduziert werden. Hingegen soll ein zusätzliches Vollgeschoss in allen Zonen erst ab einer Arealfläche von

6000 m² zugelassen werden. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass auf einer Arealfläche von 3000 m² kaum genügend Spielraum besteht, um eine Arealüberbauung mit einem zusätzlichen Vollgeschoss befriedigend in die bestehende Quartierstruktur einzufügen und somit die erhöhten Anforderungen der Arealbauweise zu erfüllen.»

Längs stark befahrenen Strassen mässig störende Betriebe zulassen

Die Vorlage des Gemeinderates sieht vor, längs stark belasteten Strassen mässig störende Betriebe zuzulassen, so z.B. längs der Oetwilerstrasse, der Lächlerstrasse und der Rütistrasse. Mehrere Anwohner haben jedoch gefordert, dass auf die Gewerbeerlaubnis

für mässig störende Betriebe an der Lächlerstrasse zwischen Lüeholzstrasse und Hof Meier zu verzichten sei, da die Bauten südlich der Lächlerstrasse reine Wohnbauten seien (Ausnahme Hof Meier).

Dazu meint der Gemeinderat:

«Dem Wunsch der Anwohner wird entsprochen, da die bestehenden Gebäude gegen Süden und somit nicht gegen die Lächlerstrasse orientiert sind. Die schon heute gültige Zulassung von mässig störenden Betrieben auf dem Grundstück Kat.Nr. 5425 (Hof Meier) soll beibehalten werden. Auf dem Grundstück Kat.Nr. 4496 (Lächlerstrasse Nr. 2) sind ebenfalls mässig störende Betriebe zuzulassen, da dieses Grundstück einerseits im Einflussbereich zweier Strassen liegt und andererseits die Errichtung eines Kleingewerbes an dieser Lage sinnvoll wäre.»

Nur geringfügige Änderungen an der Zonierung

Die neue Vorlage bringt nur sehr wenige Korrekturen am Zonenplan. Erwähnt seien folgende Umzonungen:

- Aufzoning im Bereich Waffenplatzstrasse
- Vereinheitlichung der Zonierung im Gebiet Hofflüe
- Vereinheitlichung der Zonierung im Gebiet Beisler, Gewerbebonus
- Einführung von Erholungszonen (Familiengärten, Bad)
- Einzonung im Bereich Brunegg-, Feldbachstrasse

In diesem Zusammenhang wurde folgende Einwendung eingereicht: Auf die Einzonung des Gebietes «Sunnenbach», zwischen Feldbach-/Bruneggstrasse/Sunnenbach und Laubweg, und des Gebietes westlich der Kernzone Inner-Langenriet in die WG2/35-Zone sei zu verzichten. Die Zulassung von weiteren Gewerbebetrieben in diesem Gebiet bedeute für die lärmgeplagten Anstösser der Feldbachstrasse eine zusätzliche Verschlechterung der Wohnqualität.

Dazu meint der Gemeinderat:

«Das Gebiet zwischen Sunnenbach und Feldbachstrasse wurde 1989 in die WG-Zone eingezont. Eine Auszonung ist kaum vertretbar. Zusätzlich soll nun auch der Hof westlich der Bruneggstrasse eingezont werden. Bereits heute ist dieser Hof mit verschiedenen Gewerbebetrieben belegt. Es gelten die gleichen Überlegungen wie beim Einzonen der Aussenwachen. Die bestehenden



Die Überbauung «Bärdörfli» wurde unter dem Regime der bisherigen Zone W3/60 als Arealüberbauung erstellt. Die effektiv gebaute Überbauung weist eine Ausnutzungsziffer von 62% auf. Davon befinden sich rund 14% in den Dachgeschossen. Gemäss neuer Definition beträgt die gebaute Ausnutzungsziffer somit lediglich 48%. Im Rahmen einer Arealüberbauung kann diese Dichte um einen Viertel auf 60% erhöht werden. Zusätzlich kann das Dach- und/oder Untergeschoss stärker ausgebaut werden.

Bauten können besser umgenutzt resp. erweitert werden, als dies in der Landwirtschaftszone möglich wäre. Aufgrund der engen Verhältnisse (Waldabstandslinie, Baulinie) sind allerdings keine grösseren Gewerbebetriebe möglich.»

Erschliessungsplan – Anpassung aufgrund der Vorprüfung

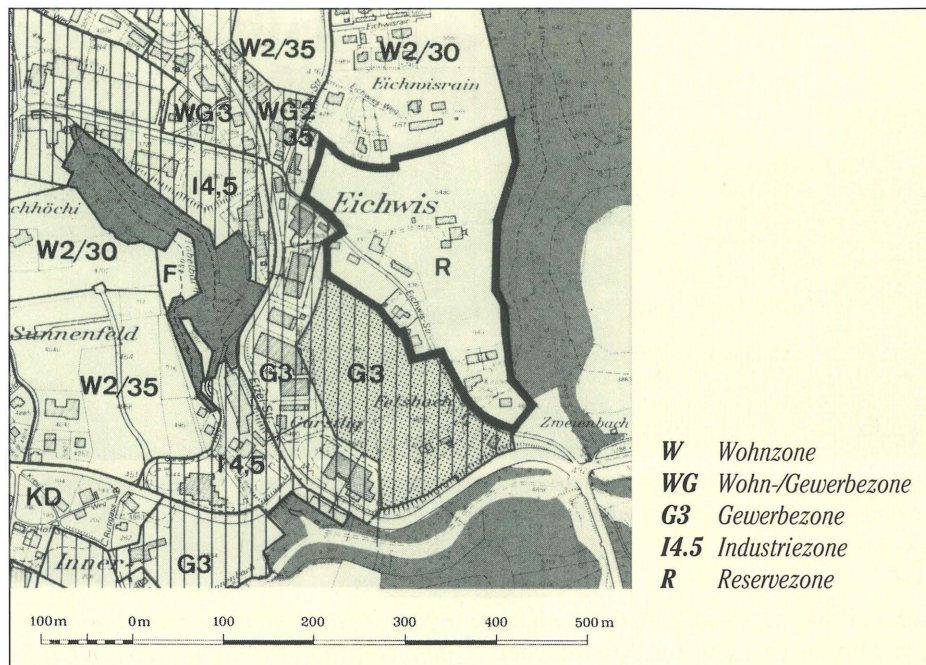
Der Erschliessungsplan gibt Auskunft über die Infrastrukturaufgaben der Gemeinde, welche für die Groberschliessung der bezeichneten Bauzonen erforderlich sind. Die Vorprüfung durch den Kanton ergab, dass aus rechtlichen Gründen neben den Anlagen im Gebiet «Blatten» (Poststrasse, Verlängerung Grossacherstrasse, Ausbau Breitenbach) auch das Gebiet «Reben» der ersten Erschliessungsetappe zuzuweisen sei, wie dies im gültigen Erschliessungsplan bereits der Fall ist. Für das Gebiet Reben muss der Meteorwasserkanal «Etzelstrasse – Tobelbach» gebaut werden. Dieser wird zirka 800 000 Franken kosten.

Die Aufwendungen für die Bauten und Anlagen der ersten Erschliessungsetappe betragen somit 2 300 000 Franken. Dieser Betrag gilt mit der Festsetzung des Erschliessungsplanes als gebundene Ausgabe. Die Behörde nimmt an, dass die geplanten Anlagen in den nächsten fünf Jahren bereitgestellt werden müssen, was jedoch von den privaten Bauabsichten in diesen Gebieten abhängig ist.

Gewerbezone «Eichwis» – wie weiter?

Die Gewerbezone «Eichwis» war mit ein Grund für die Rückweisung der Vorlage im Oktober 1993. Aufgrund eingehender Diskussionen mit Betroffenen und mit Vertretern der Parteien und des Gewerbevereins hat der Gemeinderat in der öffentlichen Auflage vorgeschlagen, die Zonierung in ein und derselben Revision zu regeln. Insbesondere gegen das Gebiet nördlich der Eichwisstrasse besteht aber eine starke Opposition. Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, der Gemeindeversammlung momentan nur eine teilweise Einzonung der Reservezone zu beantragen:

- Das Gebiet zwischen der Gewerbezone G3 und der Eichwisstrasse (ohne bestehende Wohnbauten entlang dieser Strasse) wird in die G3-Zone eingezont, was gemäss kantonalem Richtplan möglich ist.



- Das Gebiet nördlich der Eichwisstrasse wird vorläufig in der Reservezone belassen. Für eine spätere Einzonung sind zuerst die Rahmenbedingungen bezüglich Erschliessung und Bauweise zu prüfen und festzulegen.

In Hombrechtikon gibt es verschiedene Gewerbetreibende, welche gerne ihren Betrieb in Hombrechtikon erweitern würden. Die bestehenden Möglichkeiten dazu sind jedoch beschränkt.

Zwar gibt es in den Wohnzonen mit Gewerbebelegung noch zahlreiche Flächen, weil aber die Wohnnutzung wirtschaftlich attraktiver ist als die Gewerbebenutzung, werden in den bestehenden WG-Zonen meist Wohnbauten erstellt. Mit der neuen Gewerbezone im Gebiet «Eichwis» soll eine Fläche zur Verfügung gestellt werden, welche sich für Gewerbebauten eignet. Der Gemeinderat beantragt deshalb eine Einzonung des Gebietes «Eichwis». Zurzeit sind auch Abklärungen über die Verfügbarkeit eines Arealteils der Firma Ascom im Gange.

Dies ist jedoch keine Alternative für das Gebiet «Eichwis», sondern eine willkommene Ergänzung.

Schlussbemerkung

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der vorliegenden, überarbeiteten Nutzungsplanung den Interessen und Anliegen vieler Bevölkerungskreise Rechnung getragen und wiederum ein benutzerfreundliches und zukunftsgerichtetes Instrument geschaffen wird. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Einzonung des Gebietes «Eichwis» einer differenzierten Interessenabwägung bedarf. Mit der Aufteilung in zwei separate Anträge soll die Diskussion an der Gemeindeversammlung über die «Eichwis» unabhängig von der allgemeinen Revision erfolgen können. Die Stimmberechtigten erhalten nebst Antrag und Weisung den Zonenplan, die Bau- und Zonenordnung samt Erläuterungen sowie den Bericht zum Erschliessungsplan. Alle Unterlagen zur Nutzungsplanungsrevision können ausserdem ab 9. März 1995 im Gemeindehaus eingesehen werden.

Am

Mittwoch, 8. März 1995, 20.00 Uhr,

findet im Gemeindesaal eine Orientierungs- und Diskussionsversammlung zu den beiden Vorlagen statt. Es besteht dabei die Möglichkeit, Fragen zu diskutieren, ohne dass anschliessend gleich ein Beschluss gefällt werden muss. Benützen Sie diese Gelegenheit. Der Gemeinderat lädt Sie herzlich ein.

«Im Dorf getroffen»

Name: Roger Honegger
Geb. Datum: 18. März 1964
Zivilstand: verheiratet, zwei Kinder (3^{1/2} und 1)
Beruf: gelernter Radio- und Fernsehselektiker (ab 1. März eigenes Radio- und Fernsehgeschäft)

Wichtigste Erfolge

- 1988** Amateur-Quervizeweltmeister
- 1989** 3. Rang Amateur-Querweltmeisterschaft
- 1989** Europameister Mountain-Bike
- 1991** Profi-Querschweizermeister
7. Rang Profi-Querweltmeisterschaft
- 1995** 3. Rang Querschweizermeisterschaft
5. Rang-Querweltmeisterschaft 1995 (letztes Profirenennen der Karriere)

Roger Honegger, der fünfte Rang an der Weltmeisterschaft in Eschenbach ist ein toller Erfolg. Welches Gefühl hatten Sie bei Ihrem letzten Rennen, quasi vor eigenem Publikum?

Ich habe meinen Abschied als Profisportler noch nicht richtig realisiert. Die letzten 18 Jahre galten voll dem Radsport: Training, Reisen, Rennen,



Bei der Schweizermeisterschaft '95 nochmals auf dem Podest (in der Mitte Schweizermeister Dieter Runkel, links der zweitplatzierte Beat Wabel).

Erfolge und Niederlagen - so etwas prägt nachhaltig. Es war eine schöne und für mich lehrreiche Zeit. Ich möchte sie nicht missen.

Ich werde weiterhin in reduziertem Mass trainieren, damit der Körper die Umstellung schafft. Anders ginge es nicht. Vielleicht fahre ich später Hobbierennen, aber ernsthaft werde ich keine Rennen mehr bestreiten.

Welches war sportlich betrachtet Ihre wichtigste Zeit? Welches Ihre grösste Enttäuschung?

Die Jahre 1987/88 und 1988/89 waren für mich besonders wichtig. Vor allem konnte ich während dieser Zeit viel von Albert Zweifel lernen; er gab mir wichtige Impulse. Für mich als Junger war er *das* sportliche Vorbild. 1989 wechselte ich dann ins Profilage.

Als Sportler in der Schweiz fehlt die breite Unterstützung, nicht nur im Radsport. Bei vielen Menschen taucht das Bild eines Lebenskünstlers oder eines bequemen Typen auf, der nicht arbeiten will. Gerade wenn schlechte Resultate erzielt werden, heisst es rasch «der würde auch lieber mit dem Sport aufhören» oder «wieso macht der eigentlich noch mit». In Belgien oder Japan beispielsweise geniessen die Velofahrer einen ganz anderen Stellenwert.

Was hat Ihnen der Sport persönlich gegeben?

Vor allem habe ich gelernt, mich einzuschränken, auch schwierige Bedingungen zu meistern. Der Kontakt mit den verschiedensten Menschen und fremden Kulturen war besonders wertvoll. Ich kann heute mit Situationen umgehen, die mir früher «Bauchweh» bereitet hätten. Allerdings muss ich auch sagen, dass ich während meiner Sportzeit beispielsweise nie einen eigenen Freundeskreis aufbauen konnte. Meine Frau und Kinder mussten auf vieles verzichten. Ich bin für die Unterstützung meiner Frau sehr dankbar.

Sie eröffnen am 1. März Ihr eigenes Radio- und Fernsehgeschäft in Hombrechtikon.

Welche Erwartungen haben Sie?

Es war schon immer mein Ziel, einmal ein eigenes Geschäft führen zu können. Im Sport habe ich gelernt, mein Bestes

zu geben. Das will ich nun auch in meinem Geschäft. Es liegt mir sehr viel an einer persönlichen Beratung und einem umfassenden Service. Die Lage beim Gemeindehaus ist ideal. Das Ladenlokal wird eine wohnliche Atmosphäre aufweisen und ein breites Sortiment an bekannten Marken anbieten; Produkte, die ich auch bei mir zu Hause benutzen würde. Ich bin überzeugt, dass ein solches Geschäft einem Bedürfnis entspricht.

Eine letzte Frage: Was gefällt Ihnen an Hombrechtikon?

Meine Grosseltern sind in Hombrechtikon aufgewachsen. Ich kenne Hombrechtikon schon von Kindesbeinen an. Obwohl in Stäfa gross geworden, gefällt es mir hier ausgezeichnet. Hombrechtikon bietet vieles: Die besondere landschaftliche Lage, Naturschönheiten, nette und offene Leute – kurz: kein anonymes Dorf. In unserem Wohnquartier pflegen wir einen guten Kontakt untereinander. Hombrechtikon ist auch ein idealer Ausgangspunkt für das Training.

Rolf Butz



Beim Abschiedsrennen vor eigenem Publikum in Hombrechtikon (Dezember 1994).

Eröffnungsfeier Radio- und Fernsehgeschäft Roger Honegger, Dörfli

Samstag, 3. März, 14.00 bis 16.00 Uhr

Es werden u.a. anwesend sein: Querweltmeister Dieter Runkel, Thomas Frischknecht und Beat Breu («Lehrmeister» Albert Zweifel weilt im Ausland). Auch der langjährige Nationalcoach Carlo Lafranchi wird zugegen sein.

Die Falle – ein Kriminalstück

Das Theater für den Kanton Zürich mit einem spannenden Kriminalstück

Ein Ferienhaus in Chamonix, ländlich möbliert, davor Terrasse mit Alpenpanorama. Zeit: Irgendwann im Herbst. Daniel Corban liegt auf der Couch und erwartet die Rückkehr seiner jungen Frau, die nach nur drei Monaten Eheglück auf und davon ist. In Verzweiflung hat er nach mehreren Tagen eine Vermisstanzeige aufgegeben, die nun vom Polizeikommissar von Chamonix verständnisvoll und väterlich, wenn auch schleppend, behandelt wird. Da, um fünf, erscheint Abbé Maximin, ein Mann mit offenem sympathischen Gesicht. Strahlend führt er Daniels Frau in den Raum, welche sogleich ihren Ehemann herzlichst begrüsst. Happy End? Keineswegs, denn die Geschichte geht erst richtig los. Daniel Corban sieht diese Frau nämlich zum erstenmal, doch glaubt ihm keiner – er wird für verrückt erklärt. Zeugen treten auf, die Frau Corban identifizieren. Auch Daniel Corban hat seinen Zeugen, den «Seehecht», einen alten Landstreicher, der jedoch bevor er aussagen kann, erschossen wird. Verzweifelte Lage für Daniel Corban, der

Weg in das Irrenhaus scheint vorgezeichnet. Dass dann doch noch alles anders kommt, sei hier ebensowenig verraten wie das überraschende Schlussbouquet.

Ein begeisterter Zuschauer fasste seine Eindrücke nach einer Vorstellung so zusammen: «Das sctellt jede Ziischtig-Abig-Krimi glatt in Schatte. Uf so ne geniali Idee wär weder de Derrick, no der Alte, nöd emol de Matula cho.»



Aufführung: Donnerstag, 16. März 1995, 20.00 Uhr im Gemeindesaal Hombrechtikon

Vorverkauf: Ab Dienstag, 7. März 1995, im VOLG-Supermarkt in Hombrechtikon. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Eintritte:

Erwachsene:	Fr. 10.–
AHV-Bezüger:	Fr. 5.–
Lehrlinge, Schüler, Studenten:	Fr. 5.–

«WeltLaden» eröffnet

Am 21. Januar 1995 ging Hombrechtikons «WeltLaden» auf. Dieser befindet sich an der Rütistrasse 3, gegenüber der «Nordlicht-Boutique» bzw. der Garage Herzig und bietet Lebensmittel, Kunsthandwerk und Kosmetik/Wasch-Produkte aus der «Dritten Welt» und benachteiligten Regionen der Schweiz an. Auch direkt importierte Bananen aus Mittelamerika gibt es zu kaufen.

Vierzehn Frauen (nebst ab und zu beigezogenen Ehemännern) und ein Mann aus verschiedenen konfessionellen und politischen «Lagern» unseres Dorfes (und den katholischen Kirchgemeinden Bubikon, Wolfhausen und Grüningen) sorgen mit ihrem Elan dafür, dass der Laden zu den normalen Öffnungszeiten auch offen ist – ausser Montag-Vormittag und Samstag-Nachmittag. Über das reine Verkaufen und Umsatz-Machen hinaus ist den Betreibern wichtig, dass Informationen zu

den angebotenen Waren weitergegeben und so die Produktionsbedingungen durchsichtig werden. Das Gespräch soll aber auch den mitmenschlichen Kontakt im Dorf fördern. Der Laden wird von einem Verein getragen; Passiv-Mit-

glied kann man für 20 Franken Jahresbeitrag werden. Ausser dieser Geste der Unterstützung ist man damit berechtigt, an den jährlich mindestens einmal stattfindenden Mitgliederversammlungen teilzunehmen und demokratisch Einfluss auf den Gang und die ideelle Ausrichtung des Ladens zu nehmen.

Pfr. T. Ter-Nedden



Ein Teil des erstaunlich vielseitigen Sortiments

Maskenball im Gemeindesaal

Liebe Fasnachtsfreunde

In wenigen Tagen bricht auch für Hombrechtikon die fünfte Jahreszeit mit lustigem Treiben und spöttischem Gesang an.

Die Fasnacht hält im neuen Gemeindesaal Einzug, und die Narren dürfen einmal mehr ihren Ideen und Kleidervorstellungen freien Lauf lassen. Je origineller, desto besser. Denn wie jedes Jahr werden die besten Vollmasken um Mitternacht prämiert!

Dem Publikum wird an diesem Abend auch noch mehr als nur schöne Böögli geboten. Das Comité hat sich erstmals mit den «**Buumane**» zusammengetan. Und was sich sonst am Wirtshaustisch über Politik und anderer Verdrossenheit im Laufe eines Jahres zusammenbraut, wird nun an dieser Fasnacht von der Bühne herunter kundgetan. Nein, keine Büttenreden werden gehalten, eine Schnitzelbank wird gesungen und mit entsprechenden Bildersujets allen, die nicht hören wollen, bildhaft in Erinnerung gerufen, was des Narren so wichtig schien.

Also, Ihr hohen Herren im Dorfe, kommet und höret, was Ihr im vergangenen Jahr so auf Euer Kerbholz geladen.

Von der musikalischen Seite ertönt ein neuer Wind: Mit **Louis Menar** und «sine Glarnerbuebe» ist für gute Unterhaltung und für's Tanzbein gesorgt. Bis morgens um 3 Uhr werden das närrische Treiben und das Flirten musikalisch umrahmt.

Dazwischen wird's dann etwas lauter, wenn die **Hombifäger** einmarschieren und in gekonnter Weise die schönsten Töne «schränzen». Als weiterer Gast hat sich die «Guggemusig Robehuse» angekündigt, und somit ist ein schräger Wettbewerb um die schönste Blasmusik angesagt.

Neue Öffnungszeiten im Gemeindehaus

Das Gemeindehaus ist neuerdings am **Freitag durchgehend von 8 bis 17 Uhr geöffnet**.

Die übrigen Öffnungszeiten:

Montag	08.00–11.30 Uhr 14.00–18.00 Uhr
Dienstag– Donnerstag	08.00–11.30 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Dass dabei auch etwas getrunken und gegessen werden sollte, versteht sich. Unser Chefkoch hat ein neues Menü ausgedacht. «Bölle-Chäs-Wähen» werden ab Blech den Hungrigen gereicht, und am Buffet kann jeder die bekanntesten Würste bestellen. En Guete!

Für diejenigen, denen das grelle Showbühnenlicht etwas zu hell ist, empfehlen wir einen Besuch in unserer Bar. Die schönsten Mädchen werden all Ihre durststillenden Getränke mixen, was sicher auch zum Träumen anregen wird. Bis um 4 Uhr in der Früh haben Sie ja genügend Zeit!

Traditionsgemäss wird für die Kinder (auch für Erwachsene) am Sonntagnachmittag die Bühne frei sein. Mit unseren Clowns werden die Kinder zum Spielen angeregt. Und wen's von den Erwachsenen noch auf den Füssen hält, der wird zu den Klängen von **Charli** sicher eine heisse Sohle auf's Parkett legen.

Also, liebe Fasnachtsfreunde, kommen Sie und seien Sie doch einmal ein Narr.

Sängerverein Hombrechtikon

Maskenball Hombrechtikon

Freitag, 3. März 1995, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Vollmasken freier Eintritt



Kindermaskenball Hombrechtikon

Sonntag, 5. März 1995, 14.00 Uhr im Gemeindesaal

Haschkonsum in Hombi

Am 9. März 1995, 19.30 Uhr, findet im katholischen Kirchensaal ein Podiumsgespräch zum Thema «Haschkonsum

in Hombrechtikon» statt. Anwesende Parteien sind Jugendliche, welche Konsumerfahrung haben, Olivier Andermatt von der Jugendberatung Samowar in Meilen, das Jugendhaus Töbeli als Vertretung des konsumfreien Raumes sowie ein älterer, ehemaliger Haschkonsument. Im ersten Teil werden die Fachleute untereinander diskutieren, anschliessend wird das Publikum dann zu Fragen und zum Mitdiskutieren eingeladen. Die Gesprächsleitung übernimmt Rolf Bezjak. Auf die Bewohnerinnen und Bewohner von Hombi und einen angeregten Abend freut sich ganz speziell die Vorbereitungsgruppe.

*Peter Elmer,
Urban Brühwiler*

Jugendhaus zu mieten

Das Jugendhaus hat wöchentlich rund 24 Öffnungsstunden. Daneben finden Sitzungen von Arbeitsgruppen statt. Dazu kommen Fremdvermietungen, zum Beispiel an die Jugendmusikschule. Eben diese hat nun eigene Räumlichkeiten erhalten. Somit wird wieder Platz frei an der Eichwisstrasse. Es stehen grundsätzlich drei Räume zur Verfügung. Die freien Zeiten sind Montag und Dienstag ganztags sowie die restlichen Vormittage. Gut geeignet sind die Räume für Sitzungen, Kurse oder kreative Angebote. Zudem wird der Jugendhausbetrieb in den Sommermonaten reduziert. Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, das ganze Haus auch an einem Samstagabend zu reservieren. Beste Gelegenheit für ein Sommernachtsfest also. Für Reservationen wenden Sie sich bitte an die Jugendhausleitung, Petra Gepp oder Urban Brühwiler, Tel. 055/42 20 22.

Aufnahme einer neuen Bürgerin

An der Gemeindeversammlung vom 22. März 1995 soll die folgende Einwohnerin eingebürgert werden:

Monika Bozena Kowalczyk, wohnhaft Rütistrasse 40 (polnische Staatsangehörige)



Wir gratulieren

März

zum 80. Geburtstag

8. März
Petronella Rüegg-van Elden,
Altersheimstrasse

zum 85. Geburtstag

4. März
Margaretha Kopp, Etzelstrasse 6
21. März
Dora Giger-Classen, Baugartenstr. 9
22. März
Albrecht Elmer-Frey, Buenstrasse 761

zum 90. Geburtstag

1. März
Heinrich Eckinger-Hannesschläger,
Etzelstrasse 6
8. März
Bertha Rindlisbacher-Stüssi,
Altersheimstrasse
23. März
Frida Müller-Hotz, Altersheimstrasse

zum 94. Geburtstag

23. März
Luise Farner-Bernauer,
Altersheimstrasse

zum 95. Geburtstag

28. März
Bertha Kuratli-Häggi,
Wäckerlingstiftung, Uetikon am See

Abfuhrwesen



Montag, 6. März
**Altstoffsammelstelle Holflüe
geschlossen**
(Fasnachtsmontag)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als
Doppelnummer)

Redaktions-Team:

Max Baumann, Rolf Butz, Vreni
Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 1. März
14.00 Uhr
Gemeindesaal

Seniorenachmittag

«Tänntöörli-Philosophie», Hinwil
(Evang.-ref. Kirchenpflege)

Mittwoch, 1. März
20.00 Uhr
Gemeindesaal

Podiumsdiskussion mit Ständerätin Monika Weber
zu den drei Agrarvorlagen vom 12. März
(Landwirtschaftlicher Bezirksverein Meilen und
SVP Hombrechtikon)

Samstag, 4. März
19.30 Uhr
Altersheim Sonnengarten

Orpheus-Konzert

Werke von L. Spohr, J. Ibert, E. Satie, G. Fauré u.a.
(Altersheim Sonnengarten)

Mittwoch, 8. März
20.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus
(Cheminéeraum)

**Abstimmungsinformation für Frauen
mit Kantonsrätin Susanne Huggel**
(Frauen-Forum)

Donnerstag, 9. März
19.30 Uhr
kath. Kirchgemeindesaal

**Podiumsgespräch zum Thema
«Haschkonsum in Hombi»**
(Jugi Töbeli)

Samstag, 11. März
19.30 Uhr
Altersheim Sonnengarten

Klavier-Konzert zu vier Händen

Werke von A. Dvorak, C. Debussy, M. Reger
(Altersheim Sonnengarten)

Sonntag, 12. März

Abstimmungssonntag

Dienstag, 14. März
20.15 Uhr
ref. Kirche Hombrechtikon

Konzert mit dem Azzolini Baroque Ensemble
(Lesegellschaft Stäfa und Kulturkommission)

Mittwoch, 15. März
20.00 Uhr
ref. Kirchgemeindesaal
(Cheminéeraum)

Generalversammlung

(Verein Tagesmütter Männedorf und Umgebung)

Donnerstag, 16. März
20.00 Uhr
Gemeindesaal

Theater für den Kanton Zürich «Die Falle»
(Kulturkommission)

Freitag, 17. März
20.00 Uhr
kath. Kirchgemeindesaal

Musical «zytlos»

(Jugendgruppen der Evang.-meth. Kirchen
Hombrechtikon, Tann und Wald)
Eintritt frei - freiwillige Kollekte

Samstag, 18. März
19.30 Uhr
Altersheim Sonnengarten

Violine-/Klavierkonzert

Werke von J.S. Bach, P. Loncecke, F. Liszt, J. Masse-
net, P. de Sarasate (Altersheim Sonnengarten)

Dienstag, 21. März
16.00 Uhr
Altersheim Sonnengarten

Vortrag von Frau Pfr. E.M. Frevert

«Das Ich in der Passion»
(Altersheim Sonnengarten)

Mittwoch, 22. März
20.00 Uhr
Gemeindesaal

Gemeindeversammlung

Samstag, 25. März
ab 13.00 Uhr
Treffpunkt beim Schützenstand

Hombi-OL

Orientierungslauf für alle
(Jugendturnen TVH)

Dienstag, 28. März
20.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus

Vortrag «Lebensmitte - Mitte des Lebens»

Gedanken - Texte - Bilder
Referentin: Dorothee Meili, Dr.phil/Pfr.
(Oekumenischer Arbeitskreis)

Freitag, 31. März
19.30 Uhr
Gemeindesaal

Generalversammlung

(SPITEX Hombrechtikon)

Hunde- Hauptbezeichnung

Bis 31. März 1995 sind alle im Gemeindegebiet gehaltenen Hunde zu ver-
abgaben. Die Hundemarke kann am Schalter der Einwohnerkontrolle
(1. Stock) zu den Öffnungszeiten bezogen werden.